

Inhalt

Vorwort	8
1 Name und Ursprung der Stadt Dresden	12
2 Die Sage von der bretternen Saloppe zu Dresden	13
3 Die Sage von der Mordgrundbrücke	18
4 Die Entstehung der Kreuzkapelle zu Dresden	26
5 Ein Priester zu Dresden hat ein Gesicht	26
6 Der wohltätige Brunnen bei der heiligen Bartholomäuskapelle	27
7 Die Zerstörung von Helfenstein	28
8 Wie Burggraf Jeschke um die Hauptmannsbestallung zu Königstein gekommen ist	31
9 Was die Kurschwerter im alten sächsischen Wappen bedeutet haben	33
10 Die Gans auf der großen Brüdergasse	33
11 Das Trompeterschlösschen zu Dresden	34
12 Das Recht der Dohnaischen Fleischer in Dresden	44
13 Der heilige Benno löscht ein Feuer zu Dresden	45
14 Der freie Brot- und Mehlhandel von Lockwitz nach Dresden	48
15 Der Queckbrunnen zu Dresden	49
16 Die Wahlen in Sachsen und vornehmlich im Plauenschen Grunde bei Dresden	50
17 Über den Metallreichtum bei Dresden	56
18 Woher die Martersäulen auf der Dresdner Brücke gekommen, und von andern ähnlichen Kreuzen in der Stadt	60
19 Der Kaplan Crosner prophezeit Emsern seinen Tod	61
20 Herzog Georgs Tod wird angekündigt	62
21 Der schwarze Herrgott zu Dresden	63
22 Der Stein auf der Dresdner Brücke	63
23 Bestrafter Fluch zu Dresden	64
24 Kurfürst Christian I. und Pfalzgraf Johann Casimir	65
25 Eine Hexe wird zu Dresden verbrannt	66
26 Hexen zu Dresden gerichtet	67

27	Kurfürst Christians I. Tod wird angezeigt	67
28	Der Hofprediger Steinbach will mit Hilfe des Teufels aus dem Gefängnis entwischen	70
29	Das alte Recht der Töpfer von Dippoldiswalde	71
30	Der merkwürdige Traum Caspar Peucers	72
31	Prinz August und der wunderbare Stein auf dem Dresdner Markte	73
32	Das Aber zu Dresden	76
33	Das steinerne Kind auf der Schlossgasse und Schreiberergasse zu Dresden	77
34	Der steinerne Kopf auf dem Neumarkte zu Dresden	78
35	Hexe zu Dresden hingerichtet	79
36	Der Drache im Königlichen Schlosse zu Dresden	82
37	Hans Jagenteufel, der wilde Jäger bei Dresden	82
38	Warum ein Dresdner Scharfrichter geadelt worden sei und den Namen von Dreißigacker bekommen habe	86
39	Woher das Sprichwort kommt: „wer Wittgen fängt, kann auf der Dresdner Brücke jagen“	87
40	Der Bürgermeister zu Finsterwalde am Hofe zu Dresden	90
41	Fortziehen der Bienen deutet Tod an	91
42	Das Erdmännchen und der Schaffhirt	94
43	Der Nixenhügel bei Rossendorf	95
44	In der Hofkirche zu Dresden fällt ein Stern von der Decke	98
45	Kurfürst Georgs IV. Tod wird vorher verkündigt	99
46	Der Kurfürsten Georg III. und IV. Bezauberung durch die Frau von Reitschütz	99
47	Heinrich Martin Arnold aus Dresden macht einen Bund mit dem Teufel	103
48	Der Dresdner Mönch	109
49	Anna, Tochter Kurfürst Augusts I. erscheint nach ihrem Tode wieder	113
50	Der Drache in Cotta bei Dresden	119
51	Ein Soldat wird zu Dresden bezaubert	122

52	Der Hirschsprung im Plauischen Grunde	122
53	Der Hahn und die Ölgötzen an der Kreuzkirche	123
54	Eine Frau fliegt durch die Luft	124
55	Ein Geist erscheint dem Feldmarschall Wackerbarth	125
56	Ein Knabe findet durch einen Traum einen Schatz	126
57	Die bärtige Jungfer zu Dresden	126
58	Das wunderbare Lutherbild zu Dresden	127
59	Von des Königs Augustus des Starken ungeheurer Kraft	128
60	Das Weiberregiment zu Dresden	128
61	Der Tod am Hause Nr. 2 b an der Neustädtischen Brückenseite	129
62	Die Sagen vom Goldnen Reiter zu Dresden	130
63	Teufels Fußstapfe in der Kreuzkirche	131
64	Das Tragen der Sturmhaube als Strafe am Dresdner Hofe	134
65	Der Spuk im Goldnen Fass	136
66	Der spukhafte Franzose im großen Garten zu Dresden	137
67	Vom Brückenmännchen zu Dresden	138
68	Vergrabene Schätze in und bei Dresden	139
69	Spukgestalten in der Mühle zu Strehlen	142
70	Anzeichen, welche, wie sich das Volk erzählt, dem Tode König Friedrich Augusts II. vorhergingen	144
71	Das Männchen im Sankt Jakobsspitale zu Dresden und auf der Sporergasse daselbst	146
72	Die Gräfin Kielmansegge	147
73	Die Zwerge im Hutberge bei Weißig	152
74	Das spukhafte Bild zu Kaditz	155
75	Der Mönch auf dem Frauenkirchhofe zu Dresden	158
76	Der bärtige Kopf auf der Zahngasse	159
77	Der goldne Rabe auf der äußern Pirnaischen Gasse	159
78	Das garstige Ding zu Dresden	160
79	Die wiederaufgestandene Goldschmiedsfrau zu Dresden	161
80	Der Spukgeist im Antonschen Garten zu Dresden	163
81	Das Gespenst auf der Brühlschen Terrasse	164
82	Die sieben Brüder im großen Garten zu Dresden	165

83 Das goldne Ei im Grünen Gewölbe	166
84 Das gespenstige Männchen an der Mauer zu Dresden	167
85 Über das Sprichwort: „wir werden es müssen in den Spittel schicken“	167
86 Über das Sprichwort: „der bäckt arme Ritter“	168
87 Spukhäuser zu Dresden	168
88 Der graue Sünder zu Dresden	170
89 Das wunderbare Bild in der königlichen Schlosskapelle zu Dresden	174
90 Der Ochsenkopf im Reitstalle zu Dresden	174
91 Die Sage vom Heidenkirchhof zu Radeburg	175
92 Der Schatz in der Kirche zu Eschdorf	177
93 Der Felsblock bei Weißig	178
94 Der gespenstige Winzer zu Loschwitz	178
95 Der gespenstige Hund zu Leubnitz	179
96 Der Spielmann am Niederpoyritzer Damm	180
97 Gewitter über Dresden	181
98 Himmelserscheinungen über Dresden	181
99 Das schwarze Kreuz in der Dresdner Heide	182
100 Der Nix in der Weißeritz	183
101 Das graue Männchen zu Dresden	184
102 Das Koberchen in den Dresdener Heidedörfern	185
103 Das Mittagsweibchen in der Dresdener Heide	188
104 Pumphut in der Hummelmühle	188
105 Der Pumphut in Dresden	189
106 Der heilige Brunnen bei Neuostra	189
Quellenverzeichnis	192
Literaturverzeichnis	198
Grafikverzeichnis	199